



Pressemitteilung

Dienstag, 14. April 2009

Ozon: Beginn der diesjährigen Messkampagne

Aufgrund diverser technischer Störungen und des Totalausfalls des Ozonmessgerätes konnten im vergangenen Jahr (2008) keine Ozonmessungen in Norderstedt durchgeführt werden. In diesem Jahr misst der Fachbereich Umwelt wieder die Ozonkonzentration in der Außenluft. Besonders in den sonnenreichen Sommermonaten muss man aufgrund der intensiveren Sonnenstrahlung mit erhöhten Ozonkonzentrationen in der Außenluft und damit verbundenen gesundheitlichen Risiken rechnen. Da für den Monat April „gutes Wetter“ mit viel Sonnenschein zu erwarten ist, wird der Fachbereich Umwelt die Ozonmessungen bereits im April aufnehmen. Der aktuelle Ozongehalt der Außenluft wird als Halbstundenmittelwert auf der Anzeigetafel angezeigt, die sich auf dem Mittelstreifen der Rathausallee befindet. Zusätzlich werden die aktuellen Ozonwerte auch über das städtische „Ozontelefon“ mitgeteilt (☎ 53595-495).

Was ist Ozon?

Das farblose und giftige Gas Ozon ist eines der wichtigsten Spurengase in der Atmosphäre. Die in einer Höhe von 20 bis 30 km in der Atmosphäre bestehende Ozonschicht schützt die Erde vor der schädlichen Ultraviolettstrahlung der Sonne. In Bodennähe befindliches - sogenanntes bodennahes Ozon - ist hingegen schädlich für Mensch und Umwelt. Es wird bei intensiver Sonneneinstrahlung durch eine komplexe Abfolge photochemischer Prozesse aus Vorläuferschadstoffen (Stickoxide und flüchtige organische Verbindungen) gebildet. Je stärker die Sonne scheint und je höher die Schadstoffkonzentration in der Luft ist, desto mehr Ozon bildet sich. Ab einer Ozonkonzentration von 120 µg/m³ können durchschnittlich empfindliche Menschen gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Ozon erfahren. Erhöhte Ozonkonzentrationen in der bodennahen Außenluft können beim Menschen Befindlichkeitsstörungen und Augenreizungen bis hin zu Einschränkungen der Lungenfunktion und Lungenkrankheiten hervorrufen. Bei Pflanzen treten Schäden an Blattorganen auf. Langfristige Belastungen beeinträchtigen das Wachstum der Pflanzen sowie die Ernteerträge.

Aufgrund der prognostizierten Wetterlage mit viel Sonnenschein muss in den kommenden Wochen mit Überschreitungen des Ozon-Vorsorgewertes in Höhe von 120 µg/m³ gerechnet werden.

Um gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden, wird empfohlen, bei erhöhten Ozonkonzentrationen große Anstrengungen und Dauerleistungen im Freien zu vermeiden - dazu zählen insbesondere sportliche Aktivitäten wie Laufen, Radfahren usw..